

Delitzsch, den 9. Febr. 31.

Lieber Jubel Carl!

Feh habe Dir eine Zeigheit lang nicht mehr geschrieben, und mein Gewissen drückt mich darob sehr. Aber weinst Du, ich hätte es in der letzten Zeit einfach nicht fertig gebracht einen Brief, gewöhnlich dem einen ausständigen, zu verfassen. Wenn ich abends nach 12 Stunden Fabrikzeit nach Hause kam, dann war ich einfach todmüde. Jetzt muss ich allerdings mal wieder eine unplanmäßige Ruhepause einlegen, weil mir ein Stahlsplitter ins Auge gekommen ist und die von ihm herrührende Verletzung der Sehorgane bedarf. Feh bin in Delitzsch wirklich in Bezug auf meine Gesundheit vom Pech verfolgt.

Nun muss ich Dir aber erst mal erklären, wieso ich immer noch hier in Delitzsch bin. Man riet mir dringend nach Schluss der Kampagne noch einige Zeit darzubleiben, weil ich dann, wenn alle Maschinen und Einzelteile auseinandergenommen, gereinigt und eventuell repariert würden, noch vieles sehen und lernen könne. Man sagte mir, ich solle ruhig noch bis Weihnachten bleiben. So bin ich denn also hingeblichen und habe es bis jetzt nicht bereut. Uebrigens habe ich auch einige Zeit an der Drehbank gearbeitet und sogar Gewinde produziert, wies also da auch über das Brautliche Bescheid. Ferner habe ich z. B. gelernt, was ein

Beutel zum Untermund von einem Schüler oder einem
Hahn ist, alle Dinge, die wir früher doch völlig fremd
waren. Einen Kondensapp haben wir auch auseinander-
genbraut u.s.w. So kann das nun bei Wehrmarkten
noch weitgehen. Du siehst, ich beschäufte mich ganz
wüthlich. Bezugsquelle

Neulich war ich auch bei Demien Freunde Tauchen in
Leipzig zu Gast und wurde selbstverständlich sehr gut
aufgenommen. Man hatte auch noch eine sehr lebhaft
Spanierin mit ihrem Sohn eingeladen. Sie ist Referentin
für Spanien am Leipziger Rundfunk. Ich unterhalte
mich nach anfänglichem Lampenfieber ganz nett auf Spa-
nisch mit ihr. Herr Tauchen hat mich übrigens um Deine
Privatadresse gelitten.

Nun muss ich fragen: Wie geht es Dir? Merkt man
dort viel von der geparnten politischen Lage in Spanien?
Was macht Blanes? Geht dort alles nach Deinem Wünsch-
lichen Frost habt Ihr auch ja sicher noch nicht an
Schlagen brauchen. Hier war es schon manchmal -8°C .

Nun noch etwas Technisches: Du hast ja sicher
schon einmal von dem "Elfa-Abspritzenverfahren" gehört,
welches in Deutschland bei den Ämmerfabriken so erfolg-
reich angewandt wird. Von Deiner Erinnerung eventuell
aufzuhelfen will ich Dir sagen, dass mit der Elfa-Spritze
die Eisenbahn-Loren und Landfahrwerke in deutlich
schulbester Zeit (Loren in 10-14 Minuten, Landfahrwerke

II.

à 50 Zentner in ca. 1 bis 2 Min.) entleert werden.
 Die Presse arbeitet mit einem Wunddruck von $1\frac{1}{2}$ -
 2 Atmosphären. Das Gute ist dabei, dass die Pulver, nher
 als sie in die eigentlichen Wänke kommen, vom dick-
 sten Klumpte gereinigt werden. Für dieses Verfahren
 könntest Du eventuell die Vertretung bekommen, wenn Du
 es für zweckmäßig hältst. Wie ich dazu komme? :
 Du Herstelle die „Pfe“ war, während ich in Dersan krank
 lag, hier und Fr. Richter, die Privatsekretärin und rechte
 Hand des Chefs, sprach ihn, ob er Futurere an einer
 Vertretung in Spanien hätte. Dies bejahte er. Er sei selbst
 schon einmal unten gewesen, aber wenn man nicht bekannt
 sei, dann hätte man keinen Erfolg. Wenn Du Futurere
 an der Sache hättest, so könnte ich mal zu dem Mann
 fahren. Du möchtest natürlich alles Verbindliche mit
 ihm selber schriftlich ausmachen. Ich bin noch
 bis zum 19. ds. hier in Delitzsch, dann noch einige
 Tage in Dersan.

Dann möchte ich Dich darauf aufmerksam machen, dass
 mich jedenfalls unser Chef beim Abschied bitten wird,
 für eine Sache in Spanien zu werben (bzw. Vertretung zu
 übernehmen), die er selbst erfunden hat. Es ist eine Wage,
 die automatisch die Klumpte prozente der eingehenden Pulver
 feststellt und auf eine Karte druckt. Zweck der Sache:

Man ist absolut sicher, dass kein Klumiddel bei der
Feststellung der Klumtrprocente gemacht werden kann.
Denn früher glaubt es oft, dass die Wügermeister von den
Landwirten Klumtrgelder duffingen, damit sie die Klumtr
procent niedriger bemessen sollten. Natürlich kann
ich Dir das auch alles noch in Spanien erklären. Denn
das hat wohl auch noch Zeit. So ein Ding ist übrigens
ziemlich teuer (ca. 6000 Mk.), weil u.a. ein Druckwaker
dabei ist, die Heergenan stimmen muss. Immerhin wäre
es wohl ganz schön, wenn man bei Gelegenheit mal so
was verkauft. Wenn man nur 10% Provision rechnet, so
sind das 600.- Mk. Feh würde mir natürlich mal Prospekt
gehen lassen. Da würde ich Dir auch welche.

Zu Hause scheint alles gut zu gehen. Onkel Max war
auch mal wieder in Frankfurt. Wirst Du eigentlich die
barcelonener Adresse von Onkel Luis?

Herrl. Gruss
Dein Wolfgang.